

essen sich verbessern. Es kommt im Prozeß der a. K. nicht etwa zu einer Begrenzung der Souveränität der sozialistischen Staaten, wie es imperialistische Ideologen immer wieder behaupten, sondern im Gegenteil zu einem deutlichen Anwachsen ihres Handlungsspielraums. Im Mittelpunkt der a.K. stehen die Fragen der Friedenssicherung als der alles überragenden Aufgabe der Gegenwart. Schritte auf dem Weg zur Rüstungsbegrenzung und —» *Abrüstung*, zur friedlichen Lösung bestehender Konfliktherde in unterschiedlichsten Teilen der Welt, zur Festigung von Sicherheit und zur Entwicklung der Zusammenarbeit in Europa und im asiatisch-pazifischen Raum sind ebenso Gegenstand wie die Vorbereitung auf Tagungen der UNO-Vollversammlung oder andere wichtige Konferenzen und Beratungen. Die a. K. vollzieht sich multilateral und in zweiseitigen Formen. In der sozialistischen Gemeinschaft ist sie zu einer die Zusammenarbeit bestimmenden Richtung geworden. Besonders intensiv und aktiv verläuft sie in der Warschauer Vertragsorganisation. Die Tagungen des Politischen Beratenden Ausschusses, des Komitees der Außenminister, Begegnungen stellvertretender Außenminister sind Gremien ständiger Abstimmung. Erstmals wurde im Nov. 1986 in Moskau ein Arbeitstreffen der führenden Repräsentanten der Bruderparteien sozialistischer Länder durchgeführt, die Mitgliedstaaten des RGW sind, das heißt über die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages hinaus auch Kubas, der MVR und der SRV, auf dem auch ein Meinungsaustausch zu Fragen der internationalen Lage stattfand. Noch breiter ist der Kreis der Beteiligten bei den turnusmäßig stattfindenden Treffen der für Außenpolitik verantwortlichen Sekretäre der Zentralkomitees der kommunistischen Parteien sozialistischer

Länder. Von großer Bedeutung ist die Abstimmung des außenpolitischen Vorgehens auf bilateraler Ebene. So enthalten die zweiseitigen Verträge über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand bzw. über Freundschaft und Zusammenarbeit, in deren System die Mehrzahl der sozialistischen Staaten einbezogen ist, ohne Ausnahme verbindliche Festlegungen, regelmäßige Konsultationen betreffend. Die damit gegebenen Möglichkeiten werden seitens der sozialistischen Länder umfassend genutzt. In den letzten Jahren wurde die Diskussion außenpolitischer Fragen seitens der UdSSR, der DDR und anderer sozialistischer Länder mit der SFRJ und der KDVR weiter verstärkt. Zunehmend wurden Wege und Formen gefunden, um mit der VR China den Meinungsaustausch zu wichtigen Problemen der internationalen Entwicklung zu führen. Immer stärker einbezogen werden in den Prozeß der a. K. die gesellschaftlichen Organisationen sozialistischer Länder. Die Gewerkschaften, die Jugendorganisationen, die Frauenorganisationen, aber auch Solidaritätskomitees, Friedenskomitees sowie andere gesellschaftliche Einrichtungen und Institutionen sind zunehmend dazu übergegangen, Absprachen und Vereinbarungen über entsprechendes gemeinsames Handeln zu treffen. Sie ergänzen die Abstimmung zwischen den Staaten auf wichtigen Feldern, verbreitern die Möglichkeiten und damit die Wirksamkeit koordinierten Handelns. Insgesamt trägt die a. K. zur Festigung der Einheit der sozialistischen Länder, zu ihrem engeren Zusammenwirken bei. Sie ist zu einer der wichtigsten Seiten in den gegenseitigen Beziehungen sozialistischer Länder geworden und wird in Zukunft weiter an Gewicht gewinnen.

Außenwirtschaftsbeziehungen